

basiert. Die Autorin studierte Moderne Süd- und Südostasiestudien am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften in Berlin. Die zentrale Fragestellung der Arbeit ist, inwieweit neue Medien zum gesellschaftlichen Wandel in Myanmar beitragen können. Damit greift die Autorin ein hochaktuelles Thema auf, da sich im Zuge des Transformationsprozesses in Myanmar auch weitreichende Veränderungen im Bereich Medienpolitik beobachten lassen.

Der Forschungsbeitrag gibt zunächst einen guten Überblick über laufende Debatten bezüglich neuer Medien und definiert zentrale Begriffe wie die »Netzwerkgesellschaft«. Im Fokus der Arbeit steht die burmesische Medienlandschaft. Dabei wird deutlich, dass in Myanmar zwar neue Medien auf dem Vormarsch sind; allerdings hat die Mehrheit der Bevölkerung bisher keinen Zugang zu diesen Medien und dementsprechend nehmen herkömmliche Medien auch heute noch einen großen Stellenwert ein. Dennoch skizziert die Autorin nachvollziehbar, welches Potenzial die Nutzung von neuen Medien wie beispielsweise Facebook birgt. Besonders die Zivilgesellschaft profitiert, laut Autorin, von diesem Potenzial, da sich damit neue Handlungsspielräume – auch über die Landesgrenzen hinaus – für diese Akteure ergeben.

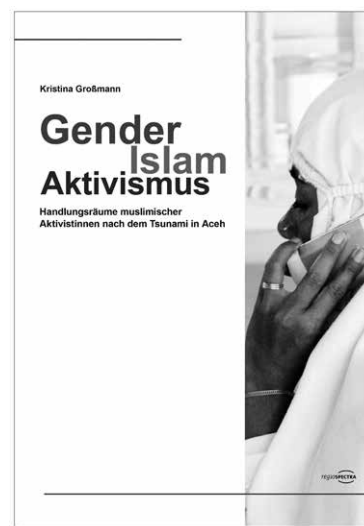
Auch wenn die Wechselbeziehungen zwischen neuen Medien und gesellschaftlichem Wandel in Myanmar zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend erörtert werden können, leistet das Buch einen wissenschaftlich fundierten Beitrag zu dieser Fragestellung und kann in Anbetracht seiner guten Lesbarkeit empfohlen werden.

■ Gender, Islam und Aktivismus in Aceh

Rezension von
Henri Myrntinen

Kristina Großmann: Rezension - Gender, Islam, Aktivismus. Handlungsräume muslimischer Aktivistinnen nach dem Tsunami in Aceh. 2013, 405 S., 29,90 €.

Wie kann die islamische Scharia-Gesetzgebung genutzt werden, um patriarchale Machtverhältnisse zu hinterfragen und die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern? Kristina Großmann nähert sich dieser spannenden und zunehmend wichtigen Frage in ihrem fundierten, einfühlsamen Buch über die Lebensgeschichten und den Aktivismus mehrerer acehischer Frauenrechtlerinnen. Über diese Annäherungsweise gelingt es der Autorin, ein wohlthuend vielschichtiges Bild der faszinierenden Debatten um Genderfragen und deren Verhältnis zum Islam in der Post-Tsunami- und Post-Konfliktgesellschaft von Aceh zu zeichnen. Indem sie diese Auseinandersetzungen aus den verschiedenen Blickwinkeln der Aktivistinnen zeigt, gelingt es Großmann, eine große Bandbreite von Auffassungen des Islam, der acehischen Gesellschaft und der Rolle von Gender darzustellen. Sie zeigt auch, wie die Aktivistinnen versuchen, in denen ihnen verfügbaren Handlungsspielräumen diese verschiedenen Auffassungen in der Praxis umzusetzen – manchmal mit Erfolg, und manchmal nicht. Das Buch bietet einen äußerst wertvollen Beitrag zum Verständnis von Genderfra-



gen im acehischen Kontext, denn die Auslegung der Scharia und vor allem deren Auswirkungen auf Fragen der Geschlechtlichkeit hat mit der Einführung des *Qanun Jinayat* im Februar 2014 wieder an Wichtigkeit gewonnen. Zugleich ist das Buch hoffentlich auch ein Anfang: man kann dem Fazit der Autorin nur zustimmen, dass es weitere Forschung zu dem aktuellen und zukünftigen Zusammenspiel von Islam und Gender in Aceh geben sollte – und zu Aspekten der Geschlechtlichkeit jenseits der durchaus wichtigen Frage von Frauenrechten, so zum Beispiel zu Fragen von Männlichkeiten und sexuellen Minderheiten im Kontext des acehischen Verständnisses des Islam.

■ Native Tourist

Rezension von Nadja
Zimmermann

Ma Thanegi: Pilgerreise in Myanmar. Unionsverlag, Zürich, 2012. 254 S., € 12,95.

Der Titel der englischen Ausgabe »Native Tourist« bringt es gut auf den Punkt: eine Einheimische bucht im Februar 1996 eine der populären Pilgerfahrten in Myanmar. In 18 Tagen besucht sie 29 Städte und 60 der berühmtesten Pagoden für umgerechnet rund 60 US-Dollar. Nach ihrer Reise hat sie viel über ihr eigenes Land gelernt.